

# Vernichten und Vergessen

An alle Verantwortlichen!

Eine neonazistische Gruppe, die zehn Jahre durch das Land zog und aus rechtsradikalen Motiven Menschen willkürlich tötete, ungehindert von sämtlichen Sicherheitsbehörden: Das erschüttert und lässt uns erschauern.

Ein Sicherheitsapparat, der es trotz klarer Anhaltspunkte nicht vermochte, das weitere Morden zu verhindern: Das trifft auf Unverständnis und auf Empörung.

Und schließlich ein Umgang mit dem Schrecken, der zumindest Anlass zu der Sorge bietet, dass hier etwas vertuscht werden soll: Das ist zu viel.

Es wurden Akten vernichtet. Einen Tag nach dem Auffliegen der Terrorzelle. Dann wurde gelogen. Die Akten seien bereits 10 Monate früher gelöscht worden, dies sei nicht auf Anweisung passiert und die Akten sollen auch keine fallrelevanten Informationen enthalten haben und schon gar nicht soll eine Vernichtung zum Zwecke der Vertuschung erfolgt sein. Erstere Behauptung ist inzwischen zurückgenommen worden. Die Richtigkeit der nachfolgenden Äußerungen ist ohne Einsicht in die (vernichteten) Akten schwer zu überprüfen.

Gerade das macht deutlich, wie eklatant die Aktenvernichtung dem demokratischen Prinzip der Transparenz widerspricht.

Die Befragung der Verantwortlichen vor dem NSU-Untersuchungsausschuss hat die Befürchtung, dass sich wichtige Informationen in den Akten befunden haben, und diese gezielt entfernt wurden, um die Aufklärung der NSU Morde zu erschweren oder zu verhindern, nicht mit der erforderlichen Sicherheit ausgeräumt. Damit ist auch der Verdacht nicht aus der Welt, die Vernichtung *könnte* auf Anweisung von oben durchgeführt worden sein, um die Aufklärung der NSU-Morde zu erschweren.

Das Grauen der NSU-Morde, das jeden Demokraten in Schrecken versetzt hat, sollte Anlass genug sein, alle Kräfte für eine lückenlose Aufklärung der Aktenvernichtungen zu mobilisieren und für eine konsequente Benennung der Verantwortlichen zu sorgen.

Dazu gehört nicht, die Löschung von empfindlichen Aktenteilen als „Routinelöschungen“ zu bezeichnen oder die gesamte Angelegenheit als die „eklatante Instinktlosigkeit eines Einzelnen“ darzustellen.

Was wir wollen ist Aufklärung und Veröffentlichung bis ins Detail. Denn das ist die wichtigste Voraussetzung, um eine Wiederholung der skandalösen Pannen zu

verhindern und aus der zweifelhaften Rolle des Verfassungsschutzes angemessene Konsequenzen zu ziehen. Wenigstens das sind wir den Familien der NSU-Opfer und uns allen schuldig.

Wir fordern daher die lückenlose Aufklärung und Veröffentlichung aller noch auffindbaren Umstände.

---